



Ostsee-Kinderhaus
FLENSBURG

Ein Werkstattkindergarten auf Basis der Reggio- & Montessori- Pädagogik

Leitbild

an das Kind:

Du bist gut so wie du bist.

Nimm Dir die Zeit, die Du brauchst, um das zu werden, was Du bist.

Ich biete Dir Frei-Räume, in denen Du Dich entwickeln und bilden
kannst.

Du kannst Dich auf mich verlassen.

Ich bin da, wenn Du mich brauchst, aber lass Dich,
wenn Du es willst!

Kurz – Konzept:

Allgemeines

- Das Ostsee Kinderhaus bietet 20 Nestplätze (ab 1 Jahr) und 56 Elementarplätze (3 Jahre - Schuleintritt)
- Wir arbeiten offen und inklusiv
- Kernzeiten: Mo – Fr, 07:00 bis 16:00 Uhr; nach Anmeldung bis 17:00 Uhr
- Schließzeiten: 3 Wochen in den Sommerferien und 1 Woche am Jahresende
- Anmeldung: Im Nest (U3) sind 6,5 pro Tag möglich (mit flexiblen Bring- und Abholzeiten). Im Elementarbereich (ab 3 Jahren) sind 6,5 oder 8,0 Stunden pro Tag möglich. (mit flexiblen Bring- und Abholzeiten)
- Die Elternbeiträge richten sich nach den einheitlichen Sätzen der Stadt Flensburg.
- Aufnahmekriterien: Vertrauen in unser pädagogisches Konzept!
Geschwisterkinder haben Priorität bei der Vergabe von Betreuungsplätzen;
- Essen: die ausgewogene und vegetarische Verpflegung (soweit möglich saisonal + regional) wird vom Kinderhaus organisiert; sie ist weitgehend salzarm und zuckerfrei. Die Kinder dürfen alles probieren.
Frühstück, Mittagessen - frisch gekocht in der Mensa der Ostseeschule, kleiner Imbiss „Teatime“;
Kosten: Mittagessen 2€ Krippe / 3€ Elementarbereich + 0,90€ für Zwischenmahlzeiten
- Feste: grundsätzlich richten wir uns nicht nach konfessionellen Festen und Feiertagen. Wir orientieren uns an den Jahreszeiten und deren Besonderheiten.
- Elternaktion: 6 Stunden pro Kind und Jahr für Pflege des Kinderhauses / alternativ 60€
- Elternrat: alle Eltern/Sorgeberechtigten sind eingeladen, im Elternrat mitzuwirken. Der Elternrat trifft sich regelmäßig mit der Leitung des Kinderhauses.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: die Nest-Bereiche werden durch mindestens vier pädagogische Fachkräfte betreut; die Werkstätten im Elementarbereich werden durch pädagogische Fachkräfte begleitet, wobei jedes Kind eine feste Bezugsperson hat. Im Hort arbeiten die Pädagogen eng mit der Schule zusammen. Teilweise sind sie auch in der Schule tätig. Das Team wird ergänzt durch die Leitungen, Servicekräfte, Heilpädagoginnen und weiteres pädagogisches Personal & FSJ'ler.
- Eingewöhnung in Krippe und Elementarbereich
Die Eingewöhnung im Nestbereich orientiert sich grundsätzlich an den Bedürfnissen des Kindes und richtet sich nach den Empfehlungen des „Berliner Eingewöhnungsmodells“.
Der Übergang von der Nestgruppe in den Elementarbereich findet fließend statt. Der endgültige Start im Elementarbereich gleicht einer Eingewöhnung und wird von den Eltern (erneut) begleitet.

Das Konzept

DAS KIND – DER PÄDAGOGE – DER RAUM

Nach Maria Montessori bilden die oben genannten Begriffe die Basis für eine gute pädagogische Arbeit. Unsere Grundaussagen beziehen sich daher auf die Begriffe:

DAS KIND, wie wir es sehen:

Das Kind ist Baumeister seiner selbst. Es entscheidet aufgrund seines eigenen Bauplans wann, mit wem, wie und was es spielen / lernen möchte. *Das freie Spiel ist dabei die Grundlage für alle Entwicklung.* Jedes Kind macht sich aktiv ein Bild von der Welt und wirkt dabei auch auf diese ein. Es nutzt die ihm zur Verfügung stehenden Mittel und hat den Willen seine individuelle Entwicklung voranzubringen. Es braucht dazu eine vorbereitete und anregende Umgebung, die Möglichkeiten zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit bietet.

Das Kind hat hundert Sprachen, in denen es sich ausdrücken kann, es verleiht auf kreative Weise seinem Eindruck über die Welt einen Ausdruck, sei es durch Worte oder durch Werke, die es gestaltet! (Loris Malaguzzi)

DER PÄDAGOGE, wie wir uns sehen:

Die Erwachsenen begleiten das Kind. Sie stören es nicht, sondern bieten eine verlässliche Basis. Sie ermutigen und beobachten. Sie stellen sich und Dinge zur Verfügung, die das Kind in dessen eigenem Weg unterstützen. Sie machen neugierig auf die Welt und fordern heraus. Sie respektieren den Weg des Kindes. Die Erwachsenen sind dem Kind zugewandt, sie sprechen und handeln respekt- und liebevoll. Sie begleiten das Tun des Kindes mit Sprache und eröffnen ihm somit ein bewusstes Erleben und Handeln. Die Erwachsenen sind die Gastgeber der Räume.

DER RAUM, wie wir ihn verstehen:

Dem Ostsee-Kinderhaus liegt in allen Bereichen der Werkstattgedanke zu Grunde. Werkstätten sind klar gegliederte, thematisch eindeutige Bereiche, die jedem Kind Anregungen durch vielfältige Materialien bieten. Die Ordnung und Gestaltung regen zur Selbstwirksamkeit an.

Sie bieten Herausforderungen und machen neugierig.

Den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder entsprechend ist jeder Nestraum thematisch in einzelne Bereiche gegliedert, die den Werkstätten des Elementarbereiches entsprechen. So gibt es Nischen zum Entdecken, Forschen, Gestalten, Bewegen usw.

Unsere Räume - die Werkstätten

DAS NEST (U3)

Im Nest-Bereich werden jeweils 20 Kinder ab 1 Jahr von mindestens 4 Fachkräften betreut. Der abgeschlossene Bereich bietet den Jüngsten Geborgenheit, denn er ist personell und räumlich überschaubar. Die ErzieherInnen schenken ungeteilte Aufmerksamkeit und so viel Nähe, wie das jeweilige Kind benötigt. Die Nischen, die den Werkstattgedanken abbilden, geben den Krippenkindern die Möglichkeit, ihren individuellen Weg zu gehen und sich die Welt ihren Bedürfnissen entsprechen anzueignen. Sie können ohne Gefahr selbstständig agieren und dabei selbstwirksam sein.

Großzügige Sanitärbereiche und reizarme Ruheräume vervollständigen den Innenbereich der Krippe.

Nicht fehlen dürfen unsere verschiedenen Außengelände. Hier darf nicht nur gerannt, im Sand gespielt und mit Wasser gematscht werden, auch Kletter- und Schaukelmöglichkeiten stehen zur Verfügung. Die teilweise Hanglage bietet natürliche motorische Herausforderungen. Auch diese Außengelände betrachten wir als anregenden und herausfordernden Raum.

DER ELE-BEREICH (Ü3)

Im Elementarbereich stehen den Kindern verschiedene Bereiche zur Verfügung:

♣ **Bewegungsraum**

Klettern, schaukeln, toben, bauen – sich bewegen und dabei orientieren in Zeit und Raum ist ein Grundbedürfnis und die Basis nicht nur für die motorische Entwicklung der Kinder. Regeln kennen lernen, sich mit anderen absprechen und Rücksichtnehmen soll den Gemeinschaftssinn schon der Kleinsten fördern.

♣ **Entdeckerraum**

Hier finden die Kinder feste und wechselnde Forscherstationen zum Mikroskopieren, Experimentieren, Sortieren, Wiegen, und vieles mehr.

Die Welt wird in den Innenbereich geholt und kann hier aktiv und eigenständig untersucht, entdeckt und gestaltet werden. Nach einfachen Rezepten kochen und backen ist hier möglich.

In der „ZaBu“ finden sich vor allem die älteren Kinder ein, um in der Zahlen- und Buchstabenwerkstatt erste Erfahrungen mit Mathematik und Buchstaben machen zu können.

♣ **Atelier**

Töpfern, Malen, Basteln, Arbeiten mit Holz und Naturmaterialien,

Schneidern – das alles sind nur einige Möglichkeiten, die kreatives Entfalten ermöglichen. Kreativität ist etwas Schöpferisches und Selbsttätiges. Das Kind kann ganz eigene Wege gehen, ausprobieren, neu denken und etwas Eigenes hervorbringen, das nur für das Kind selbst einen besonderen Sinn ergibt.

♣ **Musikbereich**

Musik ist Grundlage für Sprache und Mathematik, macht Spaß, verbindet Menschen und überwindet Grenzen.

Verschiedene Instrumente können ausprobiert und eingesetzt werden. Die eigene Stimme, das Klavier oder die Bongo machen alles lebendig!

♣ **Baubereiche**

Aus verschiedenen Materialien Dinge, Figuren, Muster entstehen lassen, Höhe-Weite-Länge erfahren und Materialien verbinden – hier erfahren Kinder spielend die physikalischen Phänomene der Welt.

♣ **Rollenspielraum**

Hier finden Kinder die Möglichkeit, ihre Alltagswirklichkeit im Rollenspiel nachzuspielen. Die vorbereitete Umgebung gefüllt mit Alltagsgegenständen lädt dazu ein. Kinder spielen ihre erlebte Welt nach. Sie nehmen eine Rolle ein und schauen aus anderen Blickwinkeln auf die Welt. Sie verkleiden sich, um eine andere Figur (Mensch, Tier oder fantastisches Wesen) nachzuempfinden.

♣ **Garten / Außengelände**

Bei seiner Geburt bringt das Kind die Neugier auf seine natürliche Umgebung mit auf die Welt. Es liebt das Wasser, es liebt Matsch und Modder, Blumen, Stöckchen und Steine, will sich bewegen, klettern, toben. Es liebt die Sonne und den Schnee, spürt gern den kalten

Wind auf seinem Körper. Es liebt Tiere, für die es verantwortlich sein darf und mit denen es Zwiesprache halten kann. Es liebt den Wald mit seinen geheimnisvollen Düften nach nassem Laub und Pilzen und den Versteck-Plätzen zwischen tiefhängenden Zweigen. Es möchte die Natur spüren, weil es noch eins ist mit ihr.

Wir wollen die Natur nutzen. Im Außengelände des Kinderhauses, im Garten für Kinder und auf Ausflügen.

♣ **Unsere Wald-/Naturgruppe**

Sie hat ihren Ausgangspunkt in einer direkt angrenzenden Kleingartenparzelle. Von dort aus geht es täglich in die weitere und nähere Umgebung oder es wird gebaut, gebuddelt, gegärtnert und ein Lagerfeuer entzündet... Das Kind entscheidet sich bewusst für einen Tag in der Naturgruppe.